

Vom Christ zum Nachfolger I / Goldbrunnen 19. Aug. 2012

1. Joh 21,1-14

1.1 V 1 Jesus zeigt sich / offenbart sich

1.1.1 Im Alltag

1.1.2 Im Versagen

1.1.3 Im Zweifel

1.1.4 Im weggehen

1.2 Als es Tag wurde

1.2.1 Jede Nacht hat ein Ende

Uns geht es doch genauso. Oft erkennen wir Jesus nicht! Wir sind auf dem Meer des Lebens unterwegs und haben eine fruchtlose Nacht hinter uns – und doch am „Ufer“ wartet schon Jesus auf uns. Kommen wir zur Ruhe. Der Herr weiss, was wir brauchen. Er sieht dich und mich, auch wenn wir denken, dass es Dunkel um uns herum sei. Er ist immer da - mitten drin!

2. Jesus bestellt Fisch

2.1 Nein keinen einzigen

2.2 Auf der rechten Seite

Rechts ist in der Bibel ein Bild für: Gottes Macht (Apg 2,33; 5,31)

Auch ist die rechte Seite die Seite der Gnade des Segens und der Verheissung Mt 22,44; 25,33; 26,64
Eph 1,20; Kol 3,1

2.3 Auf Verheissung und Gehorsam fangen sie

2.4 Ohne mich könnt ihr nichts tun (Joh 15,5)

Von uns aus haben wir nichts zu bieten!

3. Nähe Gottes Sucher

3.1 Johannes, sehr jung

3.1.1 Beim Abendmahl, an Jesu Brust

3.1.2 Beim Kreuz der einzige der Jünger

3.1.3 Der erste am Grab

3.1.4 Hier erkennt er als erster Jesus

3.1.5 Johannes ist der Jünger, den Jesus lieb hatte

Joh 11,3; 11,5. Das wird auch von Lazarus und Maria und Martha so gesagt.

3.2 Petrus

3.2.1 Verleugnet Jesus

3.2.2 Der 2. am Grab

3.2.3 Er erkennt Jesus nicht

3.2.4 ... aber er will der erste bei Jesus sein!

3.2.5 Er lässt alles hinter sich, auch den bestellten Fisch!

3.2.6 Parallele zu Maria und Martha

Petrus springt ins Wasser und will nicht wieder 2. Werden. „Die Liebe geht durchs Wasser“. Petrus vergisst alles auch den von Jesus bestellten Fisch. Eine Parallele zu Lk 10,38ff Maria und Martha ist hier offensichtlich. Hier wird deutlich – Prioritäten setzen ist wichtig!

4. Fischfang

4.1 Bild für Mission und Endzeit

Fischfang ist ein Bild für Mission Jer 16,16 und für die Endzeit (Hes 47,9f)

5. Holzkohlenfeuer

5.1 Bringt von eurem Fisch: zum 2. Mal

5.2 Anfänger und Vollender unseres Glaubens

5.3 Er gibt, was wir ihm geben sollen

5.4 Beispiel mit Fr 100.00

5.5 Petrus erinnert der Rauch des Holzkohlenfeuers an den Verrat

5.6 Geschichte erinnert an die Speisung der 5000 - kein Zufall

5.7 Jesus brauchte den Fisch der Jünger gar nicht

Wenn Jesus schon zu essen hatte, brauchte er die Fische der Jünger nicht. Der Herr braucht uns nicht. Wir brauchen ihn. Sabbat ist für den Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Gott ist für den Menschen da – nicht der Mensch für Gott. Dennoch gilt auch das Wort des Bruder Lorenz (siehe unten).

6. Sabbat

6.1 Für den Menschen

6.2 Nicht für Gott

7. Kommt und esst

7.1 Auf, frühstückt!

„Komm und esst“: Jesus lädt uns ein zu Tisch. Er ist uns bleibt der Dienende und der Herr!! „Es ist der Herr.“

7.2 Schritte der Nachfolge

2. Petr 1,5ff ((Stufen der Nachfolge))

5 Darum setzt alles daran, dass zu eurem Glauben Charakterfestigkeit⁹ hinzukommt und zur Charakterfestigkeit 'geistliche' Erkenntnis,

6 zur Erkenntnis Selbstbeherrschung, zur Selbstbeherrschung Standhaftigkeit, zur Standhaftigkeit Ehrfurcht vor Gott,

7 zur Ehrfurcht vor Gott Liebe zu den Glaubensgeschwistern und darüber hinaus Liebe 'zu allen Menschen'.

8 Denn wenn das alles bei euch vorhanden ist und ständig zunimmt, wird euer Glaube nicht untätig und nicht unfruchtbar bleiben, und ihr werdet Jesus Christus, unseren Herrn, immer besser kennen lernen.

9 Doch wer das alles nicht hat, der ist so kurzichtig, dass er wie ein Blinder 'im Dunkeln umhertappt'. Ein solcher Mensch hat vergessen, dass er vom Schmutz seiner früheren Sünden gereinigt wurde.

10 Deshalb, liebe Geschwister, setzt erst recht alles daran, eure Berufung und Erwählung `durch ein entsprechendes Leben` zu bestätigen. Wenn ihr das tut, werdet ihr vor jedem Fehltritt bewahrt bleiben
 11 und der Zugang zum ewigen Reich unseres Herrn und Retters Jesus Christus wird euch weit offen stehen
 12 Er schaut in den Spiegel und vergisst, wie er aussieht. Er braucht Jesus nicht und meint es geht ohne ihn!
 Jak 1,22 aber Täter (des) Wortes und nicht nur Hörer, täuschend euch selbst. 23, wenn einer Hörer (des) Wortes ist, aber nicht Täter, dieser gleicht einem Mann, betrachtend das Aussehen seines Gewordenseins im Spiegel; 24 er betrachtete sich und ist weggegangen, und sogleich vergaß er, wie beschaffen er war. 25 sich aber hineinbeugt in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabeibleibt, nicht ein Hörer (der) Vergesslichkeit geworden, sondern ein Täter (des) Werkes, dieser wird selig sein in seinem Tun.

7.3 Römischer Brunnen

7.3.1 Stille

7.3.2 Beziehungen

7.3.3 Arbeit

7.4 Wie sind die Prioritäten in deinem Leben?

7.4.1 Freundschaften

- Heiraten?

7.4.2 Wohnen, wo und wie?

7.4.3 Beruf?

- Geld?
- Berufung?

7.4.4 Zeit mit Gott?

- Gottesdienst?

Manche mögen denken, dass es schon in Ordnung sei, einigermaßen regelmäßig am Sonntag in die Predigt zu gehen. Die Bibel sagt uns etwas anderes. Römer 12,1: "Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf".

Gottesdienst ist nicht am Sonntag. Eigentlich könnte die Begrüßung am Sonntagmorgen lauten: „Guten Morgen. Wir wollen nun unseren Gottesdienst fortsetzen ...“. Das würde zum Ausdruck bringen, dass wir unser ganzes Leben, 7 x 24 Stunden die Wochen als den wahren, vernünftigen, geistlichen Gottesdienst ansehen.

- Bruder Lorenz

Gott in allem dienen. Alles für ihn tun!

- *Unsere Heiligung hängt nicht davon ab, dass wir unsere Handlungen ändern, sondern davon, dass wir für Gott tun, was wir normalerweise für uns selbst tun.*
- *Wir sind einzig für Gott gemacht — Bruder Lorenz*

7.4.5 Das Ziel der Nachfolge ist!

- **Bei Jesus sein!!**

Joh 14,3 Und wenn ich gegangen bin und euch den Platz bereitet habe, dann werde ich zurückkommen und euch zu mir nehmen, damit auch ihr seid, wo ich bin.

Vom Christ zum Nachfolger

„Nöch bi Gott“ wird das Thema in den Gottesdiensten und Hauskreisen der nächsten Zeit sein. „Nöch bi Gott“ ist ein anderer Ausdruck für Nachfolge. Diesen grundlegenden Begriff des Neuen Testaments wollen wir uns anschauen.

Manche mögen denken, dass es schon in Ordnung sei, einigermaßen regelmässig am Sonntag in die Predigt zu gehen. Die Bibel sagt uns etwas anderes. Römer 12,1: „Ich habe euch vor Augen geführt, Geschwister, wie groß Gottes Erbarmen ist. Die einzige angemessene Antwort darauf ist die, dass ihr euch mit eurem ganzen Leben Gott zur Verfügung stellt und euch ihm als ein lebendiges und heiliges Opfer darbringt, an dem er Freude hat. Das ist der wahre Gottesdienst, und dazu fordere ich euch auf“.

Gottesdienst ist nicht am Sonntag. Eigentlich könnte die Begrüssung am Sonntagmorgen lauten: „Guten Morgen. Wir wollen nun unseren Gottesdienst fortsetzen ...“. Das würde zum Ausdruck bringen, dass wir unser ganzes Leben, 7 x 24 Stunden die Wochen als den wahren, vernünftigen, geistlichen Gottesdienst ansehen.

Nachfolge kann nur dort sein, wo jemand vorangeht. Dieser Jemand ist für uns Christen Jesus Christus. Um ihm folgen zu können, muss es mein höchstes Anliegen sein, ihn kennen zu lernen. Das ist, wie in jeder Beziehung, ein Prozess, der nie abgeschlossen ist.

Nachfolge bedeutet inhaltlich „Wachstum“. Stillstand wäre Rückgang. Bäume, die nicht mehr wachsen, gehen über kurz oder lang ein. Dieser Prozess kennt Höhen und Tiefen. Ohne diese beiden Ebenen gibt es keine solide Entwicklung. Dieses Bild können wir gut in den vier Jahreszeiten sehen.

Zu irgendeiner Zeit im Leben haben Menschen das Wort des Herrn: „Kommt, folgt mir nach! Ich will euch zu Menschenfischern machen“ (Mt 4,19) gehört. Das geschieht oft in schwierigen Umständen und auf ganz unterschiedliche Weise. Diese Einladung „komm“ bringt uns in Beziehung mit Jesus.

Stichworte zu Nachfolge sind:

Gehorsam; Bindung an eine Person; Lebens- und Schicksalsgemeinschaft mit Jesus (Lk 12,33f; Lk 6, 27-38); **Neue Familie Gottes** (Mk 3,31-35; Mk 10,28-31); **Radikaler Bruch mit dem Bisherigen** (Mt 4,18-22); **Ohne Vorbehalte** (Mt 8,19.22).

Alle, die so in der Nachfolge Jesu leben, werden zu einem lebendigen Zeugnis der neuen Ordnung in seinem Königreich. Das einzige Kennzeichen dieser neuen Ordnung ist: Den Willen Gottes tun, so wie er von Jesus verbindlich vorgelebt wurde. (Mk 3,35). Nachfolge – Jüngerschaft ist ein umfassender Lebensprozess. Jünger (Schüler) Jesu zu sein bedeutet viel mehr als nur intellektuelles Wissen. Es geht um Glauben und Handeln wie Jesus. Die Gotteserfahrung steht im Zentrum.

Es mag sein, dass jemand denkt: „Schön und gut, das wäre eine tolle Sache und würde meinem Leben Sinn und Auftrieb geben. Nur, ich bin 2000 Jahre zu spät. Jesus ist leider nicht mehr da.“ Es stimmt, Jesus ist nicht mehr leiblich unter uns. Es ist eine Tatsache, dass er in mir, in meiner

Schwester und in meinem Bruder lebt und wohnt: Kol 1,27: Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit ...; Apg 17,28 Denn in ihm leben wir, bestehen wir, sind wir ...; Gal 2,20 Christus lebt in mir... .

Ich kann mich heute ganz bewusst zur Nachfolge Jesus entscheiden. Eine einfache, praktische und Gott gewollte Hilfe ist eine „Zweierschaft“. Das kann so aussehen: ich erbete mir eine Person als Begleitung auf meinem geistlichen Weg. Mit dieser Person teile ich mein Leben transparent und vorsätzlich. Im Dialog mit dieser Person lasse ich mich auf einen Prozess mit dem Heiligen Geist ein. So kann Verwandlung in meinem Leben stattfinden. Nicht mehr ich muss mich (aus eigener Kraft) verändern. Vielmehr handelt der Heilige Geist selber an mir. Das bedeutet Verwandlung.

Um diesen Prozess in Bewegung zu halten oder in Bewegung zu bringen braucht es das Kennenlernen von dem, der voran geht. Das Studium der Schrift, persönliche Zeiten des Gebets und der Stille sind unumgänglich. Da gibt es keine Abkürzungen.

Wenn wir als Gemeinde nicht zu einer Institution verkommen wollen, muss uns Nachfolge wieder neu ein zentrales Anliegen werden. Dazu lade ich uns alle ein.

Peter Falk

1 Petrus 1,21 „... Auch Christus hat ja für euch gelitten und hat euch damit ein Beispiel hinterlassen. Tretet in seine Fußstapfen und folgt ihm auf dem Weg, den er euch vorangegangen ist.“